DIE RÖTELN-ERREGER

Der Rötelnvirus ist ein Rubivirus. In Populationen, in denen nicht geimpft wird, erfolgen 80 bis 90 Prozent der Infektionen im Kindesalter. Impfungen haben weltweit zu einem deutlichen Rückgang geführt. Der Mensch ist der einzige bekannte natürliche Wirt für das Rötelnvirus.

INFEKTIONSWEG

Rötelnviren sind moderat infektiös. Die Übertragung erfolgt in der Regel durch Tröpfcheninfektion. Der Virus dringt in die Schleimhaut des oberen Atmungstrakts ein und vermehrt sich hauptsächlich im lymphatischen Gewebe und führt zu einem ausgeprägten Vorkommen von Viren, die durch die Plazenta dringen können während der Schwangerschaft.

INKUBATIONSZEIT

Die Inkubationszeit beträgt 14 bis 21 Tage.

ANSTECKUNGSFÄHIGKEIT

Die Ansteckungsfähigkeit besteht bereits sieben Tage vor Ausbruch des Ausschlags und dauert bis zu sieben Tage nach dem Auftreten des Exanthems.

MELDEPFLICHT

Gemäß Impfschutzgesetz müssen Fälle von Röteln dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

Mutter+Kind Apotheke

Glocken-Apotheke Apolda

Wir läuten Ihre Gesundheit ein

Wir sind für Sie da.

montags, dienstags, donnerstags	8:00 - 18:30 h
mittwochs, freitags	8:00 - 18:00 h
samstags	9:00 - 12:00 h

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne.

GLOCKEN-APOTHEKE APOLDA
Robert-Koch-Straße 6
99510 Apolda
Telefon 0 36 44 - 56 21 30
info@glockenapotheke-apolda.de

www.glockenapotheke-apolda.de
www.mutterkind-apotheke-apolda.de

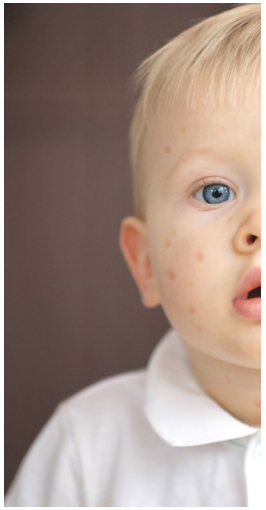
mutterkindcommunity

Mutter+Kind Apotheke

RÖTELN

VORSICHT ANSTECKEND

symptomatik - verlauf - therapie - diagnostik



SYMPTOME

Häufig besteht nur eine milde Symptomatik. Nach Lymphknotenschwellungen und vorherigen Kopfschmerzen, leicht erhöhten Temperaturen, Konjunktivitis und einem Katarrh der oberen Luftwege kommt es zu einem kleinfleckigen Ausschlag, der im Gesicht beginnt, sich über Körper und Extremitäten ausbreitet und nach einem Tag bis drei Tagen wieder verschwindet. Bis zu 50 Prozent der Infektionen verlaufen jedoch asymptomatisch. Seltene (jedoch mit zunehmendem Lebensalter der erkrankten Person häufigere) Komplikationen sind z. B. Bronchitis, Ohrenentzündung, Herzerkrankungen oder Gehirnentzündungen.

Vorgeburtliche Schädigung des Embryos

infolge einer Infektion der Schwangeren mit dem Rötelnvirus

Eine Infektion bei dem sich entwickelnden Fetus kann schwere Schäden, deren Häufigkeit und Schweregrad vom Infektionszeitpunkt während der Schwangerschaft abhängen, entwickeln. Während der ersten zwölf Schwangerschaftswochen ist die Gefahr bei einer Rötelninfektion der Mutter sehr hoch. Beobachtet wurden Schäden bei bis zu 90 Prozent der Feten. In der 13. bis zur 16. Schwangerschaftswoche nimmt das Risiko einer Fruchtschädigung deutlich ab. Ab der 20. Schwangerschaftswoche wird nur noch in Ausnahmefällen von Schädigungen des Kindes berichtet.

Die im Stadium der Organogenese entstehenden Schäden beinhalten in der Regel Defekte an Herz, Augen und Ohren (Innenohrtaubheit). Weitere mögliche Folgen sind z. B. ein geringes Geburtsgewicht, Enzephalitis oder Hepatitis.

Sprechen Sie uns an!
Wir sind für Sie da.

THERAPIE

Die Röteln treten nur noch sehr selten in Deutschland auf. Die rein klinische Diagnose der postnatalen Röteln ist sehr unzuverlässig. Fieber und Ausschlag können auch durch andere Viren wie zum Beispiel Masern- oder Herpesviren, Dreitagefieber, Scharlach verursacht werden oder arzneimittelbedingt auftreten. Eine Therapie der Rötelnvirusinfektion existiert nicht. Fieber, Arthritiden oder Arthralgien (bei Erwachsenen) werden symptomatisch behandelt.

Mit folgenden Maßnahmen lassen sich aber wenigstens die Symptome lindern:

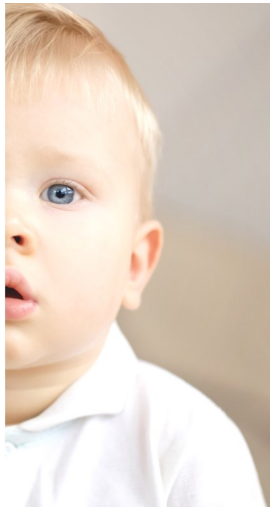
- ◊ **Fieber**
  Wadenwickel, viel Ruhe, viel trinken, fiebersenkende Mittel wie Paracetamol.
- ◊ **Gelenkschmerzen (bei Erwachsenen)**
  Gelenk ruhigstellen, hochlagern, kühlen.
  Außerdem können entzündungshemmende und schmerzstillende Präparate wie Ibuprofen eingenommen werden.

Schwangere Frauen, die keine Immunität gegen Röteln besitzen, können innerhalb von fünf Tagen nach dem Kontakt mit einer an Röteln erkrankten Person mit speziellen Röteln-Antikörpern behandelt werden (sogenannte passive Impfung). Jedoch unterdrückt dies oft nur die Symptome einer Röteln-Infektion, die Ansteckung wird aber nicht verhindert. Es ist also weiterhin möglich, dass Viren auf das ungeborene Kind übergehen.

IMPFUNG

Die beste Vorbeugung einer Rötelninfektion stellt die Impfung als aktive Immunisierung dar. Zur Prophylaxe der Röteln steht ein Kombinationslebendimpfstoff gegen Masern, Mumps, Röteln und ggf. Windpocken (MMR(V) zur Verfügung. Grundsätzlich wird von einer lebenslangen Immunität nach zweimaliger Impfung ausgegangen.

HOMÖOPATHIE



Bei der Rötelnerkrankung kann der Krankheitszustand des Kinds mit Homöopathika behandelt werden. Bei akuten Beschwerden kann das passende Arzneimittel zunächst stündlich eingenommen werden, am zweiten Tag alle zwei Stunden, dann zwei bis vier Mal täglich. Eine einzelne Gabe besteht aus drei bis fünf Globuli, fünf bis zehn Tropfen oder einer Tablette.

- ◊ **Hellroter Ausschlag, brennend, gerötete Rachenmandeln**
  Apis mellifica.
- ◊ **Fieber, großer Durst, berührungsempfindlich, abends und bei Wärme schlechter**
  Aconitum.
- ◊ **Schneller Fieberanstieg, Hals und Rachenmandeln gerötet, Schluckbeschwerden, rotes Gesicht, kräftig roter Ausschlag, berührungs- und lichtempfindlich**
  Belladonna.
- ◊ **Gesichtsfarbe von blass nach rot, geringes Fieber, Fließschnupfen**
  Ferrum phosphoricum.

Wir beraten Sie detailliert.

SCHÜSSLERSALZE

- ◊ **Anfangsstadium** **Nr. 3 Ferrum phosphoricum**
  Alle Stunde eine Tablette, Kinder alle zwei Stunden.
- ◊ **Ab dem zweiten Tag** **Nr. 4 Kalium chloratum**
  Ab zweiten Tag sieben bis zehn Tabletten, Kinder drei bis fünf Tabletten.
- ◊ **Ab deutlicher Besserung** **Nr. 6 Kalium sulfuricum**
  Zusätzlich dreimal zwei Tabletten pro Tag (Erwachsene und Kinder in allen Stadien).
- ◊ **Bei starkem Juckreiz** **Nr. 7 Magnesium phosphoricum**
  Zusätzlich dreimal zwei Tabletten pro Tag und die **Salbe Nr. 7** mehrmals großzügig auftragen.